

Chemnitz, 22.11.2020

**Befürwortung der Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo e.V.) des
Selbstverständnisses von Psychologists for Future / Psychotherapists for Future**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die bundesweite Psychologie-Fachschaften-Konferenz (PsyFaKo e.V.) hat auf ihrer 32. Tagung (Online) vom 20.11.20 – 22.11.20 mit 229 Teilnehmenden aus 46 Fachschaften der deutschsprachigen Hochschulen beschlossen das Selbstverständnis von Psychologists for Future / Psychotherapists for Future zu befürworten.

Für weitere Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.
gez. Konferenzrat der Psychologie-Fachschaften-Konferenz



Vilana Cassing
Technische Universität
Dresden



Luise Heyde-Schulte
Universität Osnabrück



Katharina Janzen
Ludwig-Maximilians-
Universität München



Lisa Marlinghaus
Universität Greifswald



Jerome Speck
SRH Hochschule Heidelberg



Imke Vassil
Universität Hildesheim

Selbstverständnis Psychologists for Future / Psychotherapists for Future

1. Über uns

Die *Psychologists for Future / Psychotherapists for Future* (Psy4F) sind eine überinstitutionelle und überparteiliche Gruppierung von Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen, die ihr psychologisches und therapeutisches Fachwissen in den Umgang mit der Klimakrise und zur Förderung einer nachhaltigen Zukunft einbringen. Wir sehen uns als Teil der "For Future"-Bewegung und stehen damit hinter den Forderungen der "Fridays for Future".

2. Unsere Ziele

Hauptziel unserer Arbeit ist die **Förderung von Klimaresilienz**, sowohl individuell als auch gesellschaftlich.

Dazu gehört,

- das **Bewusstwerden der Klimakrise**,
 - den **emotionalen Umgang** damit und
 - **konstruktives Handeln** im Umgang mit der Klimakrise zu fördern,
-
- sowie **Klima-Engagierte und -Gruppen** zu unterstützen.

3. Unsere Grundprinzipien

In unserem Engagement richten wir uns an folgenden Grundprinzipien aus:

- die Autonomie der Menschen zu respektieren,
- Schaden für Mensch, Tier und Natur zu vermeiden,
- das Wohl der Menschen zu fördern,
- Menschenwürde sowie Menschenrechte zu achten,
- die Menschheit als Teil der an sich schützenswerten Natur zu betrachten.

Die Klimakrise ist menschengemacht. Sie erfordert Veränderungen im Verhalten und in unserem Zusammenleben. Diese Veränderungen setzen ein entschiedenes Vorgehen auf gesellschaftspolitischer Ebene voraus – sowohl zur Prävention weiterer Folgen der Klimakrise als auch zur rechtzeitigen Anpassung. Als Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen fühlen wir uns auch mit Blick auf unsere beruflichen Grundprinzipien dazu verpflichtet, bei diesem Veränderungsprozess unterstützend tätig zu sein.

Einen wichtigen Motor dieses Veränderungsprozesses stellt die globale Klimagerechtigkeitsbewegung dar. Wir sind der Ansicht, dass diese durch die Vielfalt der verschiedenen Akteur*innen profitiert und sehen Spaltungstendenzen innerhalb der Bewegung als nicht hilfreich an. Daher wollen wir uns für einen guten Zusammenhalt in der Klimabewegung, aber

auch in unserer Gesellschaft einsetzen. Wir sehen uns, vor dem Hintergrund unserer Expertise, in einer besonderen Verantwortung, sowohl die Bewegung zu unterstützen, als auch den konstruktiven gesellschaftlichen Umgang mit der Klimakrise zu fördern.

4. Unsere Angebote

- Öffentlichkeitsarbeit, Workshops, psychologisch-fachliche Beratung und Vorträge zu Klimapsychologie und -resilienz,
- Coaching, psychosoziale Beratung und Konfliktmoderation oder Mediation für Klima-Engagierte,
- Gesprächsrunden zum emotionalen Umgang mit der Klimakrise,
- Vernetzung und Austausch für klimaengagierte Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen.

5. Unsere Arbeitsweise

Psy4F ist eine dezentral organisierte, koordiniert handelnde Organisation.

Wir richten uns an wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen aus. In unserer psychotherapeutischen Arbeit richten wir uns nach den psychotherapeutischen und ärztlichen Berufsordnungen der Landes- und Bundeskammern.

In Bezug auf verwandte Akteure streben wir zur Erreichung unserer Ziele einen lebendigen Austausch und Synergien mit anderen Gruppierungen der „For Future“-Bewegung und weiteren verwandten Klima-Akteuren an. Soweit Forderungen und gewaltfreie Aktionen im Sinne dieses Selbstverständnisses und unserer Stellungnahme von Mai 2019 sind, unterstützen wir diese. Die gewaltfreie Veränderung hin zu klimafreundlichen Strukturen unterstützen wir innerhalb unseres freiheitlich-demokratischen Rahmens mit unserem psychologischen Fachwissen.

In unserer Arbeit gibt es keinen Platz für Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und andere Formen der Diskriminierung. In unserem Strukturpapier sind weitere Details unserer Arbeitsweise definiert (auf Anfrage erhältlich).